

Fortschrittsbericht UN Global Compact (COP) zum Geschäftsjahr 2013

Weitere Informationen sind in den verwiesenen Dokumenten und den GRI-Indikatoren des Sustainability Performance Report zu finden.

Menschenrechte		
<p>Prinzip 1: Unterstützung und Respektierung der internationalen Menschenrechte im eigenen Einflussbereich.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Bei der Auswahl der Mitarbeitenden und deren Einsatz im Unternehmen legt Geberit grossen Wert auf eine der Aufgabenstellung entsprechende Qualifizierung. Die lokalen Mindestlöhne können gut eingehalten werden. Dies reduziert das Risiko hinsichtlich Menschenrechtsverletzungen erheblich. • Geberit verfügt über einen Verhaltenskodex, in dem sich das Unternehmen verpflichtet, allen Menschen, mit denen es umgeht, jederzeit ein vorbildlicher, zuverlässiger und fairer Geschäftspartner und Arbeitgeber zu sein. Als fairer Partner anerkennt Geberit lokale, nationale und internationale Gesetze, Richtlinien und Standards und hält diese vollumfänglich ein. • 2008 wurden ca. 98% aller Mitarbeitenden zum Verhaltenskodex geschult. Seitdem erhalten neue Mitarbeitende im Rahmen ihrer Einführung Schulungen zum Kodex. Die zum 1. Januar 2013 eingeführte «Geberit Integrity Line» ermöglicht es allen Mitarbeitenden, anonym auf Missstände aufmerksam zu machen. 2013 gab es keine wesentlichen Meldungen. • Im Rahmen einer jährlichen, verbindlichen gruppenweiten Abfrage wird die Einhaltung des Verhaltenskodex überprüft. Die Überprüfung wird durch interne Audits vor Ort ergänzt. Im Berichtsjahr wurde ein Mobbing Fall bekannt, der zur Entlassung der verursachenden Person führte. 	<p>→ EC5</p> <p>→ Verhaltenskodex für Mitarbeitende</p> <p>→ HR3</p> <p>→ SO3</p> <p>→ DMA-HR</p> <p>→ HR4</p>
<p>Prinzip 2: Sicherstellung, dass sich das eigene Unternehmen nicht an Menschenrechtsverletzungen beteiligt.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Hinsichtlich Menschenrechtsverletzungen liegt das grösste Risiko für Geberit bei Lieferanten, die nur indirekt beeinflusst werden können. Geberit legt alles daran dieses Risiko zu minimieren und verpflichtet Geschäftspartner und Lieferanten zur Einhaltung weitgehender Standards. • Der Verhaltenskodex für Lieferanten soll sicherstellen, dass die Lieferanten entsprechend internen und externen Richtlinien wie international anerkannten Normen zu Menschenrechten und den ILO-Kernarbeitsnormen handeln. Bis Ende 2013 haben 701 Lieferanten den Verhaltenskodex unterschrieben. Dies entspricht 95% des gesamten Einkaufswerts. • 2012 wurde das Planungssystem für die Durchführung von systematischen Audits weiter entwickelt. Audits mit Schwerpunkt Nachhaltigkeit werden vor allem bei Zulieferern der höchsten Risikoklasse realisiert. Zu dieser Kategorie zählen 40 Lieferanten, was weniger als 5% des gesamten Einkaufswerts entspricht. 25 der 40 Lieferanten wurden bereits auditiert. 2013 wurden in China mehrere Third Party Audits bei Lieferanten durchgeführt. Dabei wurden Abweichungen festgestellt und entsprechende Korrekturmassnahmen eingeleitet 	<p>→ Nachhaltigkeitsstrategie</p> <p>→ Verhaltenskodex für Lieferanten</p> <p>→ HR2</p>
Arbeitspraktiken		
<p>Prinzip 3: Wahrung der Vereinigungsfreiheit und wirksame Anerkennung des Rechts zu Kollektivverhandlungen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • In der Geberit Gruppe werden im Sinne der ILO-Kernarbeitsnormen keine Rechte zur Ausübung der Vereinigungsfreiheit oder zu Kollektivverhandlungen eingeschränkt. Dies wird jährlich im Rahmen einer verbindlichen gruppenweiten Umfrage überprüft. 2013 lagen keine Einschränkungen vor. • Gegenwärtig sind rund 4 050 Mitarbeitende und damit etwa zwei Drittel aller Mitarbeitenden von Kollektivvereinbarungen erfasst. Vor allem in Deutschland, Österreich und der Schweiz unterstehen über 90% der Mitarbeitenden einem Gesamtarbeitsvertrag oder Tarifverträgen. In USA und China gibt es keine Kollektivvereinbarungen mit den Mitarbeitenden (14% aller Mitarbeitenden). 	<p>→ HR5</p> <p>→ LA4</p>
<p>Prinzip 4: Abschaffung jeder Art von Zwangsarbeit.</p> <p>Prinzip 5: Abschaffung der Kinderarbeit.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Die Exposition von Geberit bezüglich Zwangs- und Kinderarbeit wird aufgrund der Branche und den Ländern, in denen Geschäftstätigkeiten ausgeübt werden, sowie den hohen Qualitätsanforderungen, als gering betrachtet. • Zwangs- und Kinderarbeit wird bei Geberit kategorisch abgelehnt. 2013 wurden gemäss der jährlichen, verbindlichen gruppenweiten Abfrage keine Fälle von Zwangs- und Kinderarbeit festgestellt. Auch bei Lieferanten sind im Rahmen der durchgeführten Audits keine Fälle bekannt geworden. Die im Verhaltenskodex für Lieferanten festgelegten Grundsätze beziehen die Anerkennung der ILO Kernarbeitsnormen zum Ausschluss von Zwangs- und Kinderarbeit ausdrücklich ein. 	<p>→ HR6</p> <p>→ HR7</p>
<p>Prinzip 6: Beseitigung der Diskriminierung bei Anstellung und Beschäftigung.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Der Geberit Verhaltenskodex benennt klar, wie sich Mitarbeitende verhalten sollen und wie Geberit die Verantwortung als Arbeitgeber wahrnimmt, um im Sinne der ILO-Kernarbeitsnormen einer Diskriminierung entgegenzuwirken. Im Berichtsjahr 2013 wurde kein Fall von Diskriminierung bekannt. • Personalpolitik und Einstellungspraktiken von Geberit machen keinen Unterschied zwischen Mitgliedern der lokalen Nachbarschaft und anderen Bewerbern oder Mitarbeitenden. • Der Schutz der Gleichheitsgrundsätze ist im Geberit Verhaltenskodex verankert. Hierzu gehört, dass keiner der Mitarbeitenden aufgrund des Geschlechts diskriminiert werden darf. Eine faire und gleichberechtigte Entlohnung von Männern und Frauen ist für Geberit selbstverständlich, was 2013 im Rahmen der jährlichen, verbindlichen gruppenweiten Abfrage geprüft und belegt wurde. Die Frauenquote bei den Mitarbeitenden lag Ende 2013 bei 31%, im Management bei 6,5%. 	<p>→ Verhaltenskodex für Mitarbeitende</p> <p>→ HR4</p> <p>→ EC7</p> <p>→ LA13-14</p>

Umweltschutz		
<p>Prinzip 7: Unterstützung eines vorsorgenden Ansatzes im Umgang mit Umweltproblemen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Im Sinne des Vorsorgeansatzes hat der Revisionsausschuss des Verwaltungsrates ein umfassendes System zur Überwachung und Steuerung der mit unternehmerischen Tätigkeiten verbundenen Risiken (inkl. Umweltrisiken) in Kraft gesetzt. • Geberit steht schon seit langem für ein hohes Umweltbewusstsein und hat sich zu einer umweltfreundlichen und ressourceneffizienten Produktion sowie der Entwicklung von wassersparenden und nachhaltigen Produkten verpflichtet. Umweltkriterien sind in allen Entscheidungsprozessen berücksichtigt. Dabei wird ein nachweislich hoher Standard erreicht, der häufig weit über die gesetzlichen Anforderungen hinausgeht. • Der CO₂-Fussabdruck über die gesamte Wertschöpfungskette – von der Bereitstellung des Rohmaterials, über die Herstellung der Produkte bei Geberit, die Logistik, die Nutzung bis zur Entsorgung – zeigt, dass die Nutzung der Produkte (67%) und die Rohstoffbereitstellung (21%) mit Abstand die grössten CO₂-Emissionen verursachen. • Die Herstellung der Produkte bei Geberit verursacht insgesamt nur 3% der gesamten CO₂-Emissionen. Absolut haben die CO₂-Emissionen (Scope 1 und 2) im Jahr 2013 um 2,7% auf 69 909 Tonnen abgenommen. Die CO₂-Emissionen pro Umsatz (währungsbereinigt) haben sich um 6,1% verbessert. Geberit liegt damit gemäss langfristiger CO₂-Strategie auf Kurs. • Die Kosten für Umweltschutz und präventives Umweltmanagement beliefen sich 2013 auf ca. CHF 1.3 Mio. Dies wurde aufgewendet für externe Beratung und Ausbildung, für externe Zertifizierung sowie für Personalausgaben. 	<p>→ 4.11</p> <p>→ Verhaltenskodex für Mitarbeitende</p> <p>→ CO₂-Fussabdruck</p> <p>→ EC2</p> <p>→ EN16</p> <p>→ EN18</p> <p>→ EN30</p>
<p>Prinzip 8: Ergreifung von Schritten zur Förderung einer größeren Verantwortung gegenüber der Umwelt.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Alle Produktionswerke (ausser dem neuen Standort Indien) und die Logistik sind gemäss ISO 9001 und ISO 14001 zertifiziert und das Gruppenzertifikat hat bis 2015 Gültigkeit. Die jährliche Erstellung von Betriebsökobilanzen ist bei Geberit seit 1991 fester Bestandteil der Umweltstrategie. Die absolute Umweltbelastung hat 2013 um 2,1% abgenommen. Die Umweltbelastung pro Umsatz (währungsbereinigt) konnte um 5,5% verbessert werden. Damit liegt Geberit bezüglich langfristigem Zielwert von 5% pro Jahr auf Kurs. • Geberit setzt auf Energiesparen und Energieeffizienz: Wichtige Massnahmen umfassen nebst Isolation von Gebäuden die kontinuierliche Modernisierung des Maschinenparks, Steigerung der Effizienz der Produktionsanlagen, Optimierung der Kühlanlagen durch Nutzung der natürlichen Umgebungskälte (Freecooling), bessere Nutzung von Abwärme (Wärmerückgewinnung) sowie den sorgfältigen Einsatz von Druckluft. In drei deutschen Werken wurden Voraudits zur neuen Norm ISO 50001 (Energiemanagement) durchgeführt. • Der Anteil zugekaufter Ökostrom erhöhte sich 2013 von 20 GWh auf 21 GWh. Insgesamt liegt der Anteil erneuerbarer Energieträger beim Strom bei 31,4%. In 2013 wurde im Werk in Givisiez (CH) die Dachfläche für eine Photovoltaik-Anlage von 3 050m² mit einer jährlichen Stromproduktion von knapp 0,5 GWh einem Energieversorger zur Verfügung gestellt. • Dank Sparmassnahmen konnte der Frischwasserverbrauch seit 2006 um knapp 40% vermindert werden und pendelt sich auf tiefem Niveau ein - 2013 Abnahme um 3,5%. • Geberit sieht Ecodesign als Schlüssel zu umweltfreundlichen Produkten. Schon im Entwicklungsprozess werden möglichst umweltfreundliche Materialien und Funktionsprinzipien gewählt, Risiken minimiert und eine hohe Ressourceneffizienz angestrebt. Ecodesign wird auch bei Produktänderungen und bei Technologieprojekten umgesetzt. Jedes neue Produkt soll hinsichtlich der Umweltaspekte besser sein als sein Vorgänger. 	<p>→ DMA-EN</p> <p>→ Nachhaltigkeitsstrategie</p> <p>→ EN5</p> <p>→ EN18</p> <p>→ EN18</p> <p>→ EN8</p> <p>→ EN26</p>
<p>Prinzip 9: Hinwirkung auf die Entwicklung und Verbreitung umweltfreundlicher Technologien.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Der «Wasserfussabdruck» entlang der Wertschöpfungskette von Geberit zeigt, dass nahezu 100% des Wasserverbrauchs durch die Nutzung der Geberit Produkte bei den Kunden entstehen. Deshalb können wassersparende Lösungen dort eine grosse Wirkung entfalten: Mit der gesamten 2-Mengen und Spül-Stopp-«Spülkastenflotte», die seit 1998 produziert wurde, konnten 2013 rund 1 980 Millionen Kubikmeter Wasser eingespart werden. • Acht Geberit Produktgruppen - insgesamt über 370 Verkaufsartikel – tragen das Wassereffizienz-Label «WELL», welches Kunden einen bewussten Entscheid für wassersparende Produkte erlaubt. Sieben der acht Produktgruppen sind in der Top A Klasse und tragen rund 20% zum Konzernumsatz bei. Seit 2013 ist dieses Wasserspar-Label auf den Verpackungen angebracht und in den Katalogen dokumentiert. • Nachhaltiges Bauen ist ein weltweiter Zukunftsmarkt, der stark wächst. Als führender Systemanbieter für Sanitärösungen bietet Geberit schon heute die geeigneten Produkte dafür. 	<p>→ 1.2</p> <p>→ Wasserfussabdruck</p> <p>→ EN26</p> <p>→ Story Green Building</p>
Korruptionsbekämpfung		
<p>Prinzip 10: Selbstverpflichtung, Korruption in allen Formen, einschließlich Erpressung und Bestechlichkeit, zu begegnen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Als langjähriges Mitglied von Transparency International, Schweiz bekennt sich Geberit zu den hohen Standards der Korruptionsbekämpfung. • 2013 hat die Interne Revision insgesamt 16 Gesellschaften geprüft. Dies sind fast ein Drittel aller Geberit Gesellschaften. Zudem werden pro Jahr ca. 3 - 4 Vertiefungsprüfungen durchgeführt, bei denen der Prüffokus auf den Prozessen von konzernweiten Funktionen liegt (z. B. Einkauf, IT, etc.). Im Geschäftsjahr 2013 wurde kein Fall von Korruption festgestellt. • Geberit tätigt in der Regel keine Zuwendungen an Parteien oder Politiker. Alle Spendeneingagements sind parteipolitisch neutral. Dies wurde im Rahmen der jährlichen, verbindlichen gruppenweiten Abfrage geprüft und belegt. 	<p>→ DMA-SO</p> <p>→ SO2</p> <p>→ SO4</p> <p>→ SO5</p> <p>→ SO6</p>